Büro ACCON, Köln:

schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 93, 4. Änderung "Bürgerhausareal"



ACCON-Bericht-Nr.:

ACB 0719 - 408674 - 973

Titel:

Schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 93, 4. Änderung "Bürgerhausareal" der Gartenstadt Haan

Verfasser:

Dipl.-Ing. Gregor Schmitz-Herkenrath

Berichtsumfang:

56 Seiten

Datum:

19.08.2019

ACCON Köln GmbH Rolshover Straße 45

51105 Köln Tel.: +49 (0)221 80 19 17 - 0 Fax.: +49 (0)221 80 19 17 - 17 Geschäftsführer

Dipl.-Ing, Gregor Schmitz-Herkenrath

Dipl.-Ing. Manfred Weigand Handelsregister

Amtsgericht Köln HRB 29247 UID DE190157608 Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn BLZ 370 50 198 Konto-Nr. 130 21 99

SWIFT(BIC): COLSDE33 IBAN: DE73370501980001302199



Titel:

Schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 93, 4. Änderung

"Bürgerhausareal" der Gartenstadt Haan

Auftraggeber:

Gartenstadt Haan

Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht

Alleestr. 8 42781 Haan

Auftrag vom:

01.07.2019

Berichtsnummer:

ACB 0719 - 408674 - 973

Datum:

19.08.2019

Projektleiter:

Dipl.-Ing. Gregor Schmitz-Herkenrath



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung	6
2	Grundlagen der Beurteilung	8
2.1	Vorschriften, Normen, Richtlinien, Literatur	8
2.2	Planungsunterlagen	9
2.3	Orientierungswerte des Beiblattes 1 zur DIN 18005	9
3	Geräuschsituation Straßenverkehr	11
3.1	Planentwurf	11
3.2	Verkehrsaufkommen der Straßen im Einwirkungsbereich des Plangebiets und Emissionsparameter	13
4	Berechnung der Geräuschimmissionen	15
4.1	Allgemeines	15
4.2	Verkehrslärmimmissionen	15
4.2.1	Geräuschsituation ohne geplante Bebauung (Freifeld)	15
4.2.2	Geräuschsituation mit geplanter Bebauung	22
4.3	Gewerbelärmsituation	31
4.3.1	Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets	31
4.3.2	Zulässige Emissionen der Betriebe im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 92	34
4.3.3	Schutz der Außenwohnbereiche	40
5	Lärmschutzmaßnahmen	42
5.1	Maßnahmen durch Gestaltung der Gebäude	42
5.2	Anforderungen an den Schallschutz der Fassadenbauteile - Lärmpegelbereiche nach DIN 4109	42
6	Qualität der Prognose	51
7	Zusammenfassung	52
Anhan	ng	
A 1	Formelzeichen der RLS 90, Erläuterungen, Abkürzungen und Symbole	54
A 2	Anforderungen an die Luftschalldämmung von Außenbauteilen nach DIN 4109	55



Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1	Lage des Bebauungsplans Nr. 93, 4. Änderung "Bürgerhausareal" der Gartenstadt Haan	7
Abb. 3.1.1	städtebaulicher Entwurf - Stand 17.06.2016	12
Abb. 4.2.1.1	Straßen Verkehrslärmimmissionen 2 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall	16
Abb. 4.2.1.2	Straßen-Verkehrslärmimmissionen 5 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall	17
Abb. 4.2.1.3	Straßen-Verkehrslärmimmissionen 7,5 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall	18
Abb. 4.2.1.4	Straßen-Verkehrslärmimmissionen 2 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall	19
Abb. 4.2.1.5	Straßen-Verkehrslärmimmissionen 5 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall	20
Abb. 4.2.1.6	Straßen-Verkehrslärmimmissionen 7,5 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall	21
Abb. 4.2.2.1	Ansicht des dreidimensionalen Modells von Süden mit Aufpunkten	22
Abb. 4.2.2.1	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe EG tags	23
Abb. 4.2.2.2	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 1. OG tags	24
Abb. 4.2.2.3	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 2. OG tags	25
Abb. 4.2.2.4	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 3. OG tags	26
Abb. 4.2.2.5	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe EG nachts	27
Abb. 4.2.2.6	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 1. OG nachts	28
Abb. 4.2.2.7	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 2. OG nachts	29
Abb. 4.2.2.8	Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 3. OG nachts	30
Abb. 4.3.1.1	rechtsgültige Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets	32
Abb. 4.3.1.2	Gebietsausweisungen in den Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets	33
Abb. 4.3.2.1	Lage der GE- und GI-Flächen im Bebauungsplan Nr. 92	35
Abb. 4.3.2.2	mögliche Immissionspegel durch Gewerbelärm 2. OG - tags	38
Abb. 4.3.2.3	mögliche Immissionspegel durch Gewerbelärm 2. OG - nachts	39
Abb. 4.3.3.1	Verkehrslärmimmissionen in den Außenwohnbereichen	41
Abb. 5.2.1	maßgebliche Außenlärmpegel und Lärmpegelbereiche nach DIN 4109/2018 - freie Schallausbreitung Höhe 7,5 m	46
Abb. 5.2.2	maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe EG	47
Abb. 5.2.3	maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 1. OG	48
Abb. 5.2.4	maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 2. OG	49
Abb. 5.2.5	maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 3. OG	50



Tabellenverzeichnis

Tab. 3.2.1	Verkehrsaufkommen und Emissionsparameter	14
Tab. 4.3.2.1	Immissionspunkte zur Beurteilung der Gewerbelärmimmissionen im Bestand	34
Tab. 4.3.2.2	mögliche Emissionspegel auf den GE- und GI-Flächen bis zur Ausschöpfung der zulässigen Immissionspegel an der Bestandsbebauung tags	36
Tab. 4.3.2.3	mögliche Emissionspegel auf den GE- und GI-Flächen bis zur Ausschöpfung der zulässigen Immissionspegel an der Bestandsbebauung nachts	36
Tab. 5.1	Pegelminderung von gekippten Fenstern	44
Tab. A 2.1	Zuordnung zwischen Lärmpegelbereichen und maßgeblichem Außenlärmpegel (Tabelle 7 der DIN 4109)	55
Tab. A 2.2	Schallschutzklassen nach VDI 2719	56



1 Aufgabenstellung

Im Februar 2012 musste das Bürgerhaus Gruiten wegen schwerer baulicher Mängel geschlossen werden. Das städtische Gelände soll nunmehr neu genutzt und einer entsprechenden Vermarktung zugeführt werden (Abb. 1.1).

Nach der Durchführung eines "Entwurfsworkshops" und unter Einbeziehung der Ergebnisse einer Diskussionsveranstaltung hat die Verwaltung die Vorgaben zur Ausarbeitung eines städtebaulichen Entwurfs formuliert und auf dieser Grundlage ein Architekturbüro mit der Ausarbeitung beauftragt. Auf dieser Grundlage hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 29.09.2016 den Beschluss zur Aufstellung der 39. Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich "Bürgerhausareal" sowie zur 4. Änderung des Bebauungsplans Nr. 93 "Bürgerhausareal" gefasst. Ziel ist die Entwicklung eines Wohngebiets.

Aufgrund der Straßen in der Umgebung des Plangebiets ist von Straßenverkehrslärmimmissionen im Plangebiet auszugehen. Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens ist daher zu prüfen, ob gesunde Wohnverhältnisse im Plangebiet zu erwarten sind bzw. welche Maßnahmen ggf. zum Schallschutz ergriffen werden müssen.

Weiterhin ist zu prüfen, ob durch geplante Entwicklung Konflikte mit den Gewerbe- und Industrieflächen im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 92 entstehen können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts lag der städtebauliche Entwurf (Abb. 3.1.1), jedoch noch kein Rechtsplanentwurf vor. Der städtebauliche Entwurf bildet daher die Grundlage der im vorliegenden Bericht durchgeführten Berechnungen und Beurteilungen.



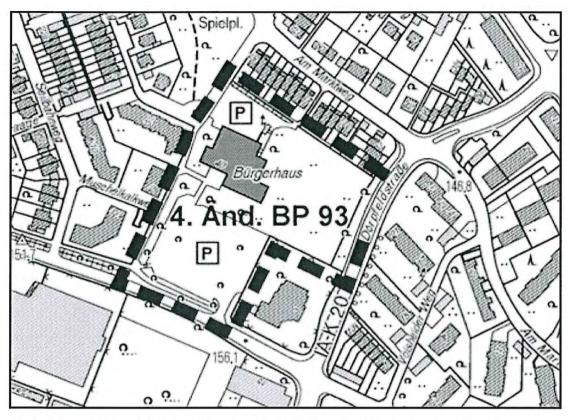


Abb. 1.1 Lage des Bebauungsplans Nr. 93, 4. Änderung "Bürgerhausareal" der Gartenstadt Haan



2 Grundlagen der Beurteilung

2.1 Vorschriften, Normen, Richtlinien, Literatur

Für die Berechnungen und Beurteilungen wurden benutzt:

- [1] Bundes-Immissionsschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBI. I S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. April 2019 (BGBI. I S. 432)
- [2] Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBI. I S. 3634).
- [3] Baunutzungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBI. I S. 3786)
- [4] DIN 18005-1, Schallschutz im Städtebau Teil 1: Grundlagen und Hinweise für die Planung, Juli 2002
- [5] Beiblatt 1 zur DIN 180005, Mai 1987
- [6] Berücksichtigung des Schallschutzes im Städtebau DIN 18005 Teil I- Ausgabe Mai 1987 -RdErl. d. Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr v. 21.7.1988 - I A 3 - 16.21-2 (am 01.01.2003: MSWKS)
- [7] DIN 45694 Geräuschkontingentierung, Dezember 2006
- [8] DIN 4109, "Schallschutz im Hochbau", Teil 1: Mindestanforderungen, Teil 2: Rechnerische Nachweise der Erfüllung der Anforderungen, Januar 2018
- [9] Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen NRW (VV TB NRW) Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung - 614 - 408 vom 7.12.2018, Ministerialblatt (MBI. NRW.) Ausgabe 2018 Nr. 32 vom 28.12.2018 Seite 739 bis 804
- [10] Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen für das Land Nordrhein-Westfalen (VV TB NRW) Ausgabe Januar 2019
- [11] RLS 90 "Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen", Ausgabe 1990, Der Bundesminister für Verkehr
- [12] Gesetz zur Einsparung von Energie in Gebäuden EnEG Energieeinsparungsgesetz vom 22. Juli 1976 in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 2005 (BGBI. I S. 2684)
- [13] Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden (Energieeinsparverordnung EnEV), vom 24. Juli 2007, zuletzt geändert am 29. April 2009
- [14] DIN 1946-6, Raumlufttechnik Teil 6: Lüftung von Wohnungen Allgemeine Anforderungen, Anforderungen zur Bemessung, Ausführung und Kennzeichnung, Übergabe/Übernahme (Abnahme) und Instandhaltung, Mai 2009
- [15] Schallschutz bei teilgeöffneten Fenstern, Herausgeber: HafenCity Hamburg GmbH Osakaallee 1 1, 20457 Hamburg, 2011
- [16] DIN 45687, 2006, Akustik Software-Erzeugnisse zur Berechnung der Schallimmission im Freien Qualitätsanforderungen und Prüfbestimmungen
- [17] CADANA Version 4.6.156, Dokumentation zur Qualitätssicherung von Software zur Geräuschimmissionsberechnung nach DIN 45687, Fassung 2015-02.1 vom 05.03.2015



2.2 Planungsunterlagen

Folgende Unterlagen standen zur Verfügung:

- [18] Städtebaulicher Entwurf, Stand 17.06.2016 in digitaler Form, WoltersPartner Architekten & Stadtplaner GmbH, Daruper Straße 15, 48653 Coesfeld
- [19] Ergebnisse der Verkehrszählung der Stadt Haan vom 11.07.2019
- [20] Verkehrsuntersuchung zum Verkehrsentwicklungsplan Haan II, Runge IVP, Düsseldorfer Str. 132, 40545 Düsseldorf
- [21] SVZ 2015, Straßen NRW
- [22] Bebauungspläne Nr. 4, Nr. 4 G, Nr. 4 G, 1. Änd., Nr. 88, Nr. 92, Nr. 92, 1. Änd., Nr. 92, 2. Änd. Nr. 93, Nr. 93, 1. Änd., 3. Änd. Nr. 97 mit den jeweiligen Begründungen, Gartenstadt Haan
- [23] Digitales Geländemodell (DGM1) Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) Datensatz (URI):https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DGM1
- [24] Digitales Gebäudemodell (LOD1) Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) Datensatz (URI): https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/3D-GM-LoD1
- [25] Deutsche Grundkarte (DGK5) Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) Datensatz (URI):https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DENWDGK5
- [26] Digitale Orthofotos (DOP20) Land NRW (2017) Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0) Datensatz (URI):https://registry.gdi-de.org/id/de.nw/DOP20

2.3 Orientierungswerte des Beiblattes 1 zur DIN 18005

Die DIN 18005 [3] selbst enthält eine Sammlung vereinfachter Berechnungsverfahren, die dem Planer auch ohne vertiefende Kenntnisse die Möglichkeit geben soll, die Geräuschsituation rechnerisch abzuschätzen. In dem sogenannten Beiblatt 1 [5], [6], das jedoch nicht Teil der Norm ist, werden "wünschenswerte" Zielwerte zum Lärmschutz je nach Eigenarten der jeweiligen Baugebiete aufgeführt. Diese Orientierungswerte haben nicht den



Charakter normativ festgelegter Grenzwerte, sie sollen daher als "Orientierungshilfe" bzw. als "grober Anhalt" herangezogen werden¹.

Im Beiblatt 1 zur DIN 18005 heißt es:

In vorbelasteten Bereichen, insbesondere bei vorhandener Bebauung, bestehenden Verkehrswegen und in Gemengelagen, lassen sich die Orientierungswerte oft nicht einhalten. Wo im Rahmen der Abwägung mit plausibler Begründung von den Orientierungswerten abgewichen werden soll, weil andere Belange überwiegen, sollte möglichst ein Ausgleich durch andere geeignete Maßnahmen (z. B. geeignete Gebäudeanordnung und Grundrissgestaltung, bauliche Schallschutzmaßnahmen - insbesondere für Schlafräume) vorgesehen und planungsrechtlich abgesichert werden. (...)

Überschreitungen der Orientierungswerte (...) und entsprechende Maßnahmen zum Erreichen ausreichenden Schallschutzes (...) sollen im Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan oder in der Begründung zum Bebauungsplan beschrieben und gegebenenfalls in den Plänen gekennzeichnet werden.

Im Plangebiet sollen Allgemeine Wohngebiete (WA) nach § 4 BauNVO [3] festgesetzt werden. Nach dem Runderlass des Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr zur DIN 18005 [6] sollen die im Beiblatt 1 zur DIN 18005 [5] angegebenen Orientierungswerte für die maximal zulässigen Lärmimmissionspegel angestrebt werden.

Allgemeine Wohngebiete:

tags 55 dB(A) und nachts 40 / 45 dB(A)

Dabei soll der niedrigere Nachtwert für Industrie-, Gewerbe- und Freizeitlärm sowie für Geräusche von vergleichbaren öffentlichen Betrieben gelten.

vergl. hierzu Oberverwaltungsgericht NRW, 7 D 48/04.NE, vom 16.12.2005



3 Geräuschsituation Straßenverkehr

3.1 Planentwurf

Das Plangebiet liegt in Haan-Gruiten und wird begrenzt durch die Dörpfeldstraße im Osten, der Wohnbebauung an der Straße "Am Marktweg" im Norden, dem Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 97 "Düsselberg I" im Westen und der Düsselberger Str. im Süden (Abb. 1.1). Südlich der Düsselberger Str. liegen Gewerbe- und Industrieflächen im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 92 (Gewerbegebiet Düsselberger Straße). Südöstlich des Plangebiets befindet sich das Verwaltungsgebäude der IKK. Innerhalb des Plangebiets fällt das Gelände mit zunehmendem Gefälle von der Düsselberger Str. zur Straße "Am Marktweg" ab (Höhenunterschied bis zu 11 m).

Das Entwurfskonzept sieht eine Wohnbebauung für gemischte Wohnformen (Mietwohnungsbau, Eigentumswohnungen bzw. Eigenheimbau) vor. Ergänzend eröffnet das Konzept ein Angebot für gemeinschaftliche Räumlichkeiten, (z. B. Mehrgenerationenhaus mit Nachbarschafscafé, kleine Veranstaltungen oder Demenzbetreuung).

Die Erschließung soll von der Düsselberger Str. aus nach Norden und von der Dörpfeldstraße nach Westen erfolgen.

Die folgende Abb. 3.1.1 zeigt das städtebauliche Gestaltungskonzept.





Abb. 3.1.1 städtebaulicher Entwurf - Stand 17.06.2016



3.2 Verkehrsaufkommen der Straßen im Einwirkungsbereich des Plangebiets und Emissionsparameter

Verkehrslärmimmissionen werden allgemein nach den RLS 90 (Richtlinien für Lärmschutz an Straßen) [9] berechnet. In diesem Regelwerk ist das Verfahren detailliert beschrieben, sodass hier nur eine kurze Erläuterung erfolgt. Nach diesem Verfahren werden zunächst Emissionspegel in Abhängigkeit des Verkehrsaufkommens und des Straßenzustandes berechnet, aus denen unter Berücksichtigung von Abschirmungen und Reflexionen sowie Dämpfungen auf dem Ausbreitungsweg die Immissionspegel an bestimmten Immissionspunkten ermittelt werden.

Aus dem maßgeblichen stündlichen Verkehrsaufkommen M und dem prozentualen Lkw-Anteil p berechnen sich die Emissionspegel $L_{m,E}$, die unter standardisierten Bedingungen die Geräuschsituation in 25 m Abstand zu einem Fahrstreifen beschreiben. Dabei erfolgen die Berechnungen getrennt nach Tageszeit (6.00 Uhr bis 22.00 Uhr) und Nachtzeit (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr).

Das für die Berechnungen zugrunde gelegte Verkehrsaufkommen wurde aus den Untersuchungen [19], [20], [21] abgeleitet und mit der Stadt Haan abgestimmt. Hierbei wurden die Verkehrsmengen zur Sicherheit nach oben aufgerundet. Die sich ergebenden Emissionsparameter sind in Tab. 3.2.1 zusammengestellt.



Tab. 3.2.1 Verkehrsaufkommen und Emissionsparameter

Straßenabschnitt	QI	DTV ¹⁾ Kfz/24h	Mt Kfz/h	M _n Kfz/h	pt %	۳% %	VPKW km/h	V _{LKW} km/h	D _{Stro} dB(A)	L _{mE,t} dB(A)	Lme,n dB(A)
Düsselberger Str.	str_101	2.600	156	29	10,0	3,0	20	20	0,0	2,72	47,5
Dörpfeldstraße	str_102	4.600	276	51	5,0	2,0	30	30	0,0	55,9	47,0
Thunbuschstraße ²⁾	str_103	5.600	336	62	5,0	2,0	50	20	0,0	59,2	50,2

1) Verkehrsaufkommen auf ganze 100er aufgerundet

²⁾ Verkehrsaufkommen Dörpfeldstr. + ca. 20%

Bericht-Nr.: ACB 0719 - 408674 - 973 Seite 15



4 Berechnung der Geräuschimmissionen

4.1 Allgemeines

Zur Berechnung der Schallimmissionen wurde das EDV-Programm "CADNA/A, Version 2019 MR2 der Firma DataKustik eingesetzt [17]. Die Digitalisierung des Untersuchungsgebiets (digitales Geländemodell) und der angrenzenden Bebauung erfolgte weitgehend durch den Import der vorliegenden Datenbestände und Pläne. Die Lärmkarten basieren auf dem digitalisierten Untersuchungsgebiet. Die Ausbreitungsberechnungen erfolgten richtlinienkonform. Die zu erwartende Geräuschsituation wird sowohl in Form von flächenhaften Lärmkarten für die freie Schallausbreitung im Plangebiet als auch als Gebäudelärmkarten an der geplanten Bebauung dargestellt.

4.2 Verkehrslärmimmissionen

4.2.1 Geräuschsituation ohne geplante Bebauung (Freifeld)

Die folgenden Lärmkarten zeigen die Verkehrslärmsituation in 2 m, 5 m und 7,5 m Höhe über Gelände. Hierbei wurde im Plangebiet zunächst von einer freien Schallausbreitung ausgegangen. Dies bedeutet, dass die dargestellten Pegel höher sind als im bebauten Zustand, da die gegenseitigen und Eigenabschirmungen der zukünftigen Häuser so nicht erfasst werden. Aus mehreren Richtungen einwirkende Immissionen überlagern sich zudem und können so zu Pegelerhöhungen führen.

Durch entsprechendes farbliches Anlegen ergeben sich so innerhalb der gewählten Pegelklassen zusammenhängende Bereiche. An den Grenzen der Pegelklassen bilden sich Linien gleicher Pegel aus (Isolinien). Diese Vorgehensweise erlaubt eine Einschätzung der zu erwartenden Verlärmung zur sicheren Seite. Zur Orientierung wurde der städtebauliche Entwurf hinterlegt.

Die Geräuschbelastung durch Verkehrslärm liegt bei freier Schallausbreitung im Plangebiet tags größtenteils unter 55 dB(A) und damit unter dem Orientierungswert des Beiblattes 1 zur DIN 18005. Im Einwirkungsbereich der Düsselberger Str. im Süden (bis zu 62 dB(A)) und der Dörpfeldstr. im Osten (bis zu 61 dB(A)) sind jedoch höhere Immissionspegel zu erwarten. Nachts liegen die Verkehrslärmimmissionen ca. 10 dB(A) niedriger. Von den relativ hohen Pegeln sind jedoch hauptsächlich die den genannten Straßen jeweils direkt zugewandten Fassaden betroffen. Im bebauten Zustand wird sich die Situation im inneren Plangebiet günstiger darstellen.



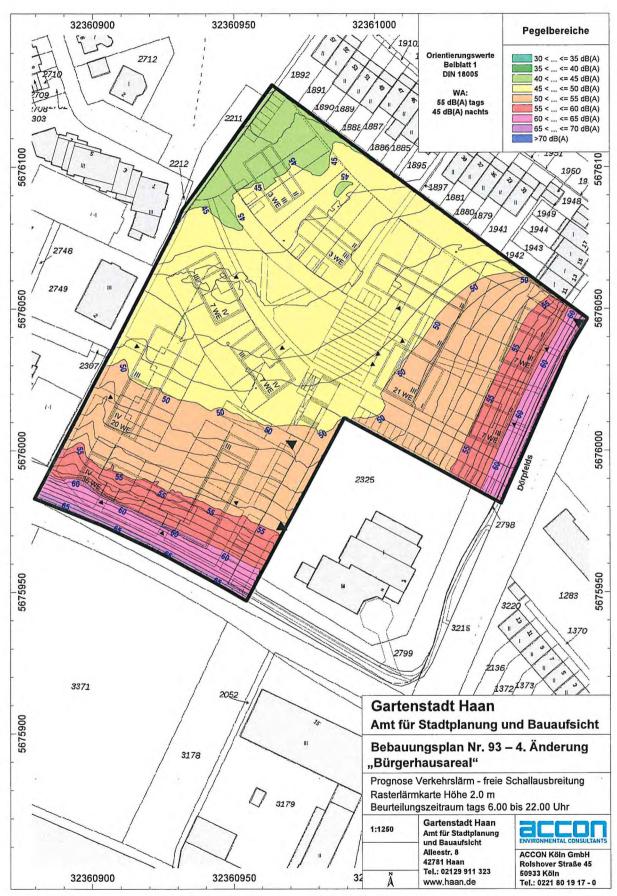


Abb. 4.2.1.1 Straßen Verkehrslärmimmissionen 2 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall



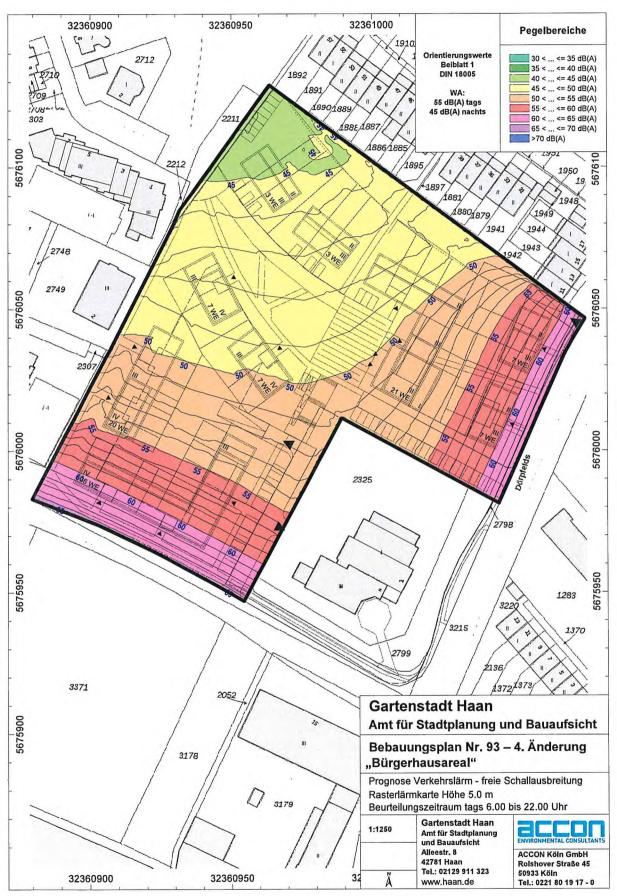


Abb. 4.2.1.2 Straßen-Verkehrslärmimmissionen 5 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall



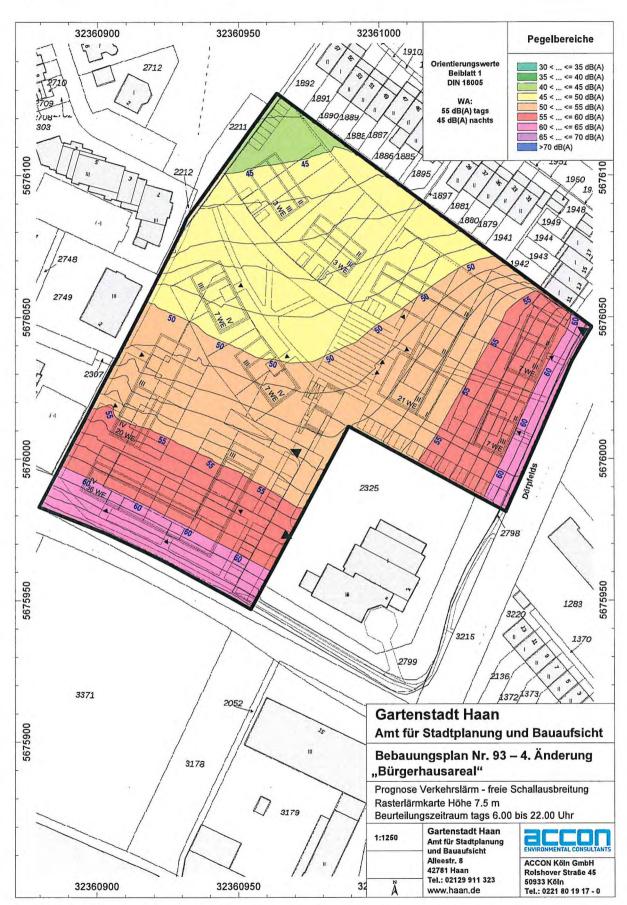


Abb. 4.2.1.3 Straßen-Verkehrslärmimmissionen 7,5 m über Gelände (Freifeld) tags - Prognose Planfall



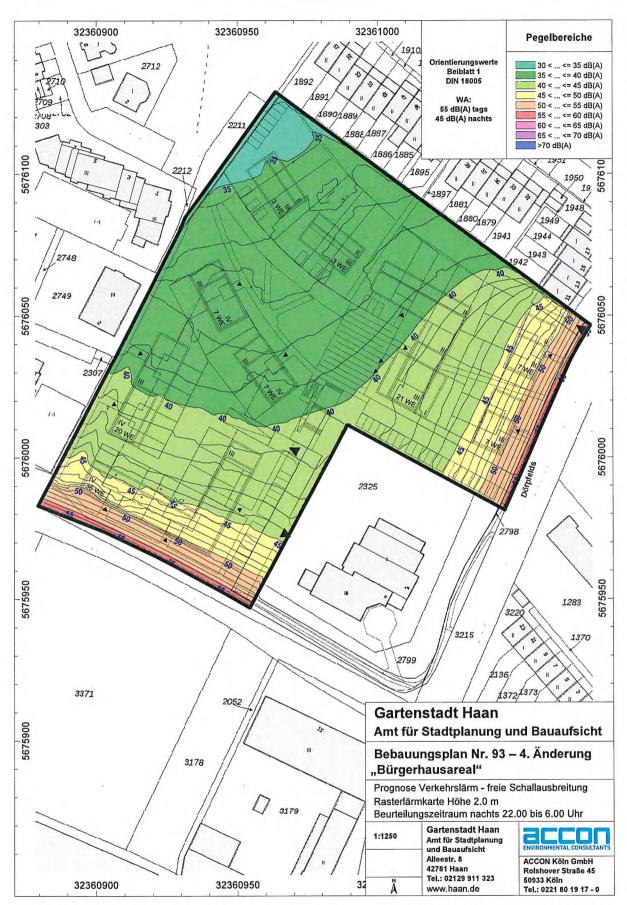


Abb. 4.2.1.4 Straßen-Verkehrslärmimmissionen 2 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall



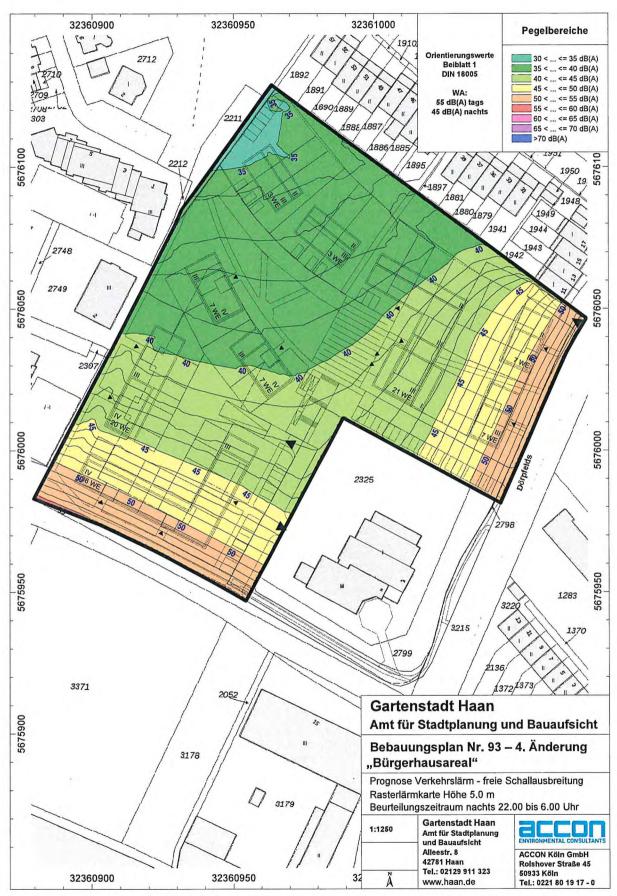


Abb. 4.2.1.5 Straßen-Verkehrslärmimmissionen 5 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall



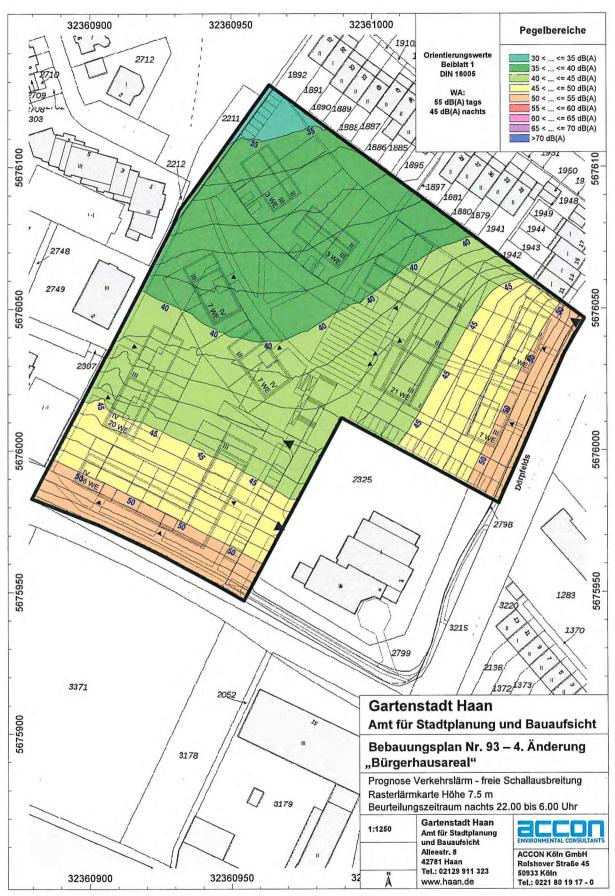


Abb. 4.2.1.6 Straßen-Verkehrslärmimmissionen 7,5 m über Gelände (Freifeld) nachts - Prognose Planfall



4.2.2 Geräuschsituation mit geplanter Bebauung

Die folgenden Gebäudelärmkarten zeigen die Verkehrslärmsituation an allen Stockwerken anhand der Gestaltungsplanung. Den Berechnungen liegt ein detailliertes dreidimensionales Modell zugrunde (Abb. 4.2.2.1), so dass sowohl die gegenseitige als auch die Eigenabschirmung der Gebäude sowie Reflexionen in die Berechnungen einfließen.

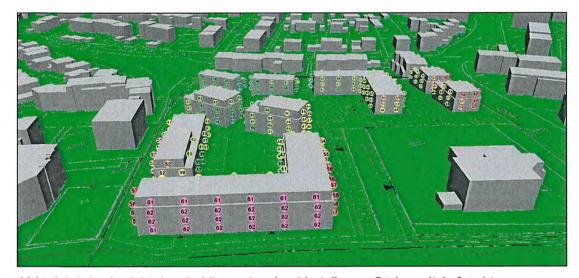


Abb. 4.2.2.1 Ansicht des dreidimensionalen Modells von Süden mit Aufpunkten

Gegenüber der die Situation überbewertenden Freifeldberechnung zeigt sich, dass an vielen Fassaden günstigere Verhältnisse zu erwarten sind.





Abb. 4.2.2.1 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe EG tags





Abb. 4.2.2.2 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 1. OG tags





Abb. 4.2.2.3 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 2. OG tags





Abb. 4.2.2.4 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 3. OG tags





Abb. 4.2.2.5 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe EG nachts





Abb. 4.2.2.6 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 1. OG nachts





Abb. 4.2.2.7 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 2. OG nachts





Abb. 4.2.2.8 Verkehrslärmimmissionen Gestaltungsplanung - Höhe 3. OG nachts



4.3 Gewerbelärmsituation

4.3.1 Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets

In der Umgebung des Plangebiets liegen mehrere rechtsgültige Bebauungspläne. Südlich des Plangebiets liegen die Gewerbe- und Industriegebiete des Bebauungsplans Nr. 92 (mit 1. und 2. Änderung). Westlich des Plangebiets befindet sich das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 97, der WR und an der östlichen Plangebietsgrenze WA festsetzt. Die Wohnbebauung südlich des Marktwegs im Norden ist im Bebauungsplan Nr. 93 mit WA festgesetzt, die 3. Änderung des Bebauungsplans Nr. 93 wurde aufgehoben Im Osten sind im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 4 G WR-Gebiete festgesetzt (Abb. 4.3.1.1 und Abb. 4.3.1.2).

Aus diesen Gründen sind die zulässigen Geräuschemissionen der im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 92 liegenden Betriebe nach oben begrenzt. Dieser Umstand ist auch in den textlichen Festsetzungen berücksichtigt: In den Gewerbegebieten sind nur nicht wesentlich störende Betriebe zulässig, in den Gl-Gebieten sind Betriebe des Abstandserlasses aus dem Jahr 1982 der laufenden Nummern 1 bis 71 generell ausgeschlossen. Betriebe, die unter die laufenden Nummern 72 bis 157 fallen, sind nur ausnahmsweise zulässig, wenn im Einzelfall nachgewiesen wird, dass "Vorhaben in Bezug auf den Immissionsschutz unbedenklich sind".

Die 1. und 2. Änderung des Bebauungsplans NR. 92 regeln im Wesentlichen die zulässige Bebauung, greifen jedoch nicht in die Festsetzungen zum Immissionsschutz ein.

Zu den nicht wesentlich störenden Betrieben (auf den GE-Flächen) zählen insbesondere Betriebe, die nachts keine wesentlichen Geräusche emittieren (nur Tagesbetrieb).



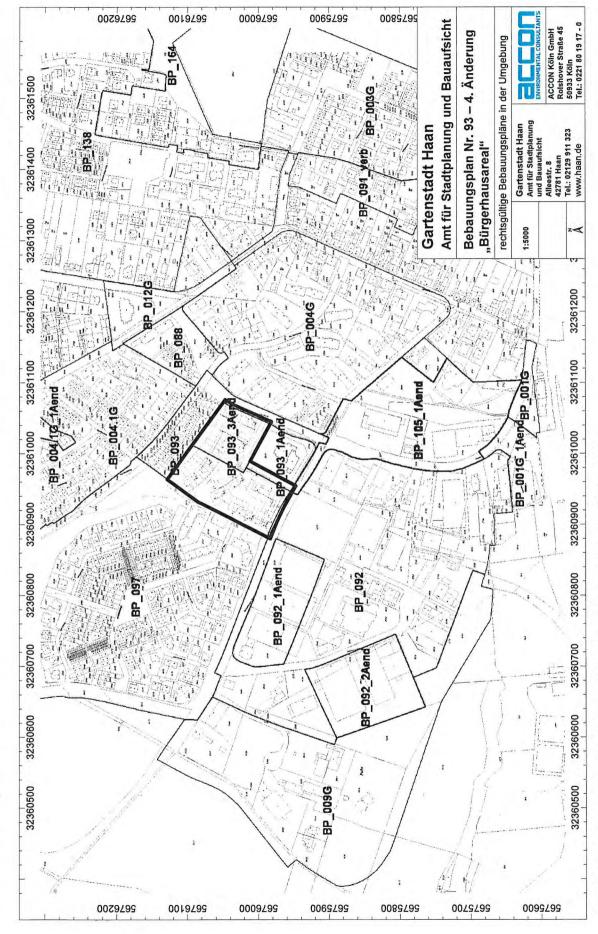


Abb. 4.3.1.1 rechtsgültige Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets



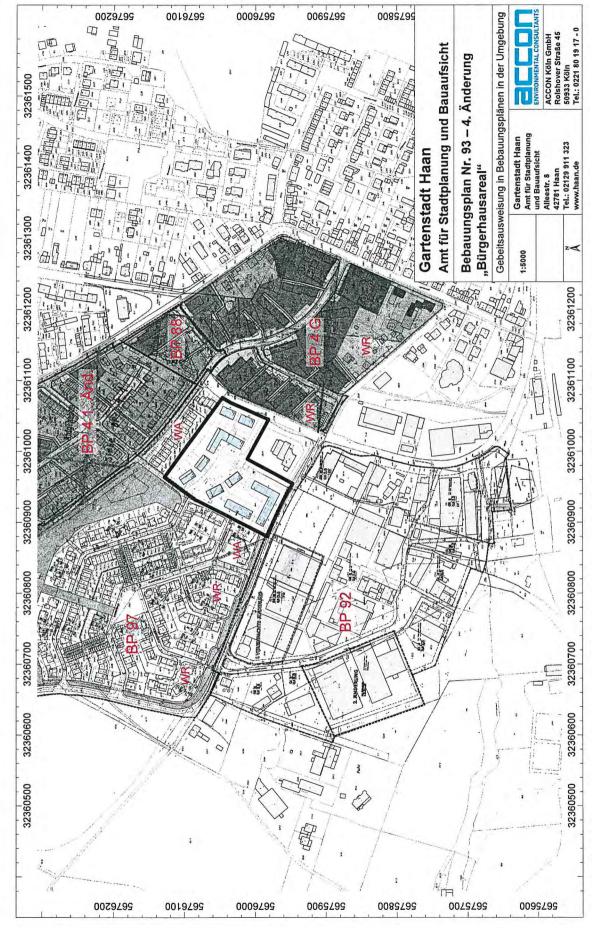


Abb. 4.3.1.2 Gebietsausweisungen in den Bebauungspläne in der Umgebung des Plangebiets



4.3.2 Zulässige Emissionen der Betriebe im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 92

Zur Beurteilung der im Plangebiet zu erwartenden gewerblichen Emissionen wurde davon ausgegangen, dass die gemäß den rechtsgültigen Bebauungsplänen maximal zulässigen Geräuschimmissionen ausgeschöpft werden. Hierzu wurden den einzelnen GE-und Gl-Gebieten flächenbezogene Schallleistungspegel zugeordnet. Unter Berücksichtigung der Gliederung und der Ausweisung der einzelnen Flächen erfolgten iterative Berechnungen der zu zulässigen Emissionen.

Dabei wurden flächenhafte Schallquellen mit einer mittleren Höhe von 5 m über Gelände und einer Frequenz von 500 Hz angenommen. Im Gegensatz zu den Regelungen der DIN 45691 [7], die allein die geometrische Schallpegelabnahme berücksichtigt, werden so die Verhältnisse wirklichkeitsnäher berücksichtigt. Die Gebäude in den GE- und GI-Flächen dabei nicht berücksichtigt. Die starren Emissionsansätze der DIN 18005 [4] sind hier wenig geeignet, da diese von Industrie- oder Gewerbegebieten ohne Emissionsbegrenzungen ausgehen (liegt hier nicht vor).

Zur Berechnung der maximal zulässigen Emissionen der GE- und GI-Flächen wurden folgende Immissionspunkte ausgewählt (vergl. Abb. 4.3.1.2):

Tab. 4.3.2.1 Immissionspunkte zur Beurteilung der Gewerbelärmimmissionen im Bestand

				Richtwert	
Bezeichnung	Adresse	Ausweisung	B-Plan	Tag dB(A)	Nacht dB(A) 35
IP 1	An den Loren 15	WR	Nr. 97	50	35
IP 2	An der Waage 7	WR	Nr. 4 G	50	35
IP 3	Muschelkalkweg 1, 3	WA	Nr. 97	55	40
IP 4	Voisheider Weg 1	WR	Nr. 4 G	50	35



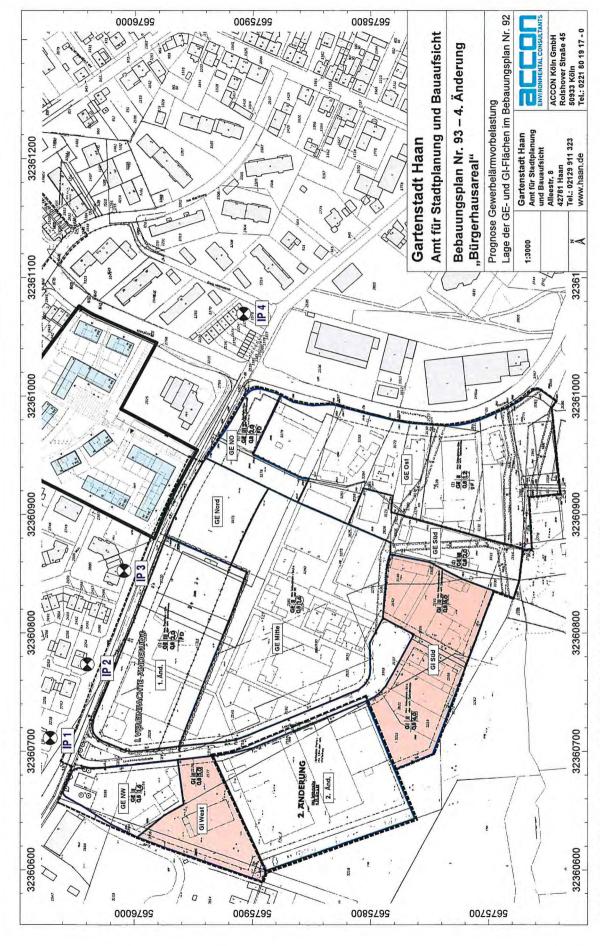


Abb. 4.3.2.1 Lage der GE- und GI-Flächen im Bebauungsplan Nr. 92

Bericht-Nr.: ACB 0719 - 408674 - 973



Tab. 4.3.2.2 mögliche Emissionspegel auf den GE- und GI-Flächen bis zur Ausschöpfung der zulässigen Immissionspegel an der Bestandsbebauung tags

Bezeichnung	Fläche	dS	Lw"	Lw	IP1	IP2	IP3	IP4
Ausweisung	m²	dB(A)	dB(A)	dB(A)	WR dB(A)	WR dB(A)	WA dB(A)	WR dB(A)
BP 92 1. Änderung GE	13.080	41,2	52	93,2	41,8	45,7	45,6	32,7
BP 92 2. Änderung GE	14.220	41,5	55	96,5	37,2	38,2	37,4	32,6
BP_92 GI Süd	10.760	40,3	60	100,3	34,6	38,2	40,3	38,1
BP_92 GE Süd	5.370	37,3	58	95,3	27,7	30,0	35,4	35,8
BP_92 GE Ost	21.570	43,3	58	101,3	34,6	37,8	41,4	44,8
BP_92 GE NO	3.210	35,1	58	93,1	30,4	34,4	38,4	41,5
BP_92 GE Mitte	23.110	43,6	55	98,6	40,0	42,7	43,8	39,2
BP_92 GE Nord	4.430	36,5	56	92,5	33,4	36,8	42,7	37,0
BP_92 GI West	5.510	37,4	61	98,4	43,6	42,6	40,1	33,7
BP 92 GE NW	4.370	36,4	56	92,4	44,2	40,1	35,7	28,2
IRW					50	50	55	50
Summe BP	105.630			107,3	50	50	51	49
Differenz BP - IRW					0	0	-4	-1

Tab. 4.3.2.3 mögliche Emissionspegel auf den GE- und GI-Flächen bis zur Ausschöpfung der zulässigen Immissionspegel an der Bestandsbebauung nachts

Bezeichnung	Fläche	dS	Lw"	Lw	IP1	IP2	IP3	IP4
Ausweisung				1000	WR	WR	WA	WR
	m²	dB(A)						
BP 92 1. Änderung GE	13.080	41,2	37	78,2	26,8	30,7	30,6	17,7
BP 92 2. Änderung GE	14.220	41,5	40	81,5	22,2	23,2	22,4	17,6
BP_92 GI Süd	10.760	40,3	45	85,3	19,6	23,2	25,3	23,1
BP_92 GE Süd	5.370	37,3	43	80,3	12,7	15,0	20,4	20,8
BP_92 GE Ost	21.570	43,3	43	86,3	19,6	22,8	26,4	29,8
BP_92 GE NO	3.210	35,1	43	78,1	15,4	19,4	23,4	26,5
BP_92 GE Mitte	23.110	43,6	40	83,6	25,0	27,7	28,8	24,2
BP_92 GE Nord	4.430	36,5	41	77,5	18,4	21,8	27,7	22,0
BP_92 GI West	5.510	37,4	46	83,4	28,6	27,6	25,1	18,7
BP 92 GE NW	4.370	36,4	41	77,4	29,2	25,1	20,7	13,2
IRW					35	35	40	35
Summe BP	105.630			92,3	35	35	36	34
Differenz BP - IRW					0	0	-4	-1



Werden unter den gleichen Rahmenbedingungen Immissionsberechnungen an der geplanten Wohnbebauung im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 93, 4. Änderung durchgeführt, so ergeben sich die in den folgenden Abb. 4.3.2.2 und Abb. 4.3.2.3 als Gebäudelärmkarten dargestellten Immissionspegel. Die höchsten Immissionspegel sind an den 2. OG zu erwarten. Aus diesem Grund ist es ausreichend, diese Immissionspunkthöhen darzustellen.

Es zeigt sich, dass tags an der Südfassade des südlichsten Gebäuderiegels die höchsten Immissionspegel mit bis zu 53 dB(A) und nachts bis zu 38 dB(A) möglich sind, wenn an der Bestandsbebauung die dort zulässigen Immissionspegel maximal ausgeschöpft werden.

Die Richtwerte tags (55 dB(A)) und nachts (40 dB(A)) werden somit unterschritten. An allen anderen Fassaden liegen die möglichen Immissionspegel mindesten 6 dB(A) unter den Richtwerten tags und nachts, so dass das Irrelevanzkriterium nach der Nummer 3.2.1 der TA Lärm erfüllt wird.





Abb. 4.3.2.2 mögliche Immissionspegel durch Gewerbelärm 2. OG - tags



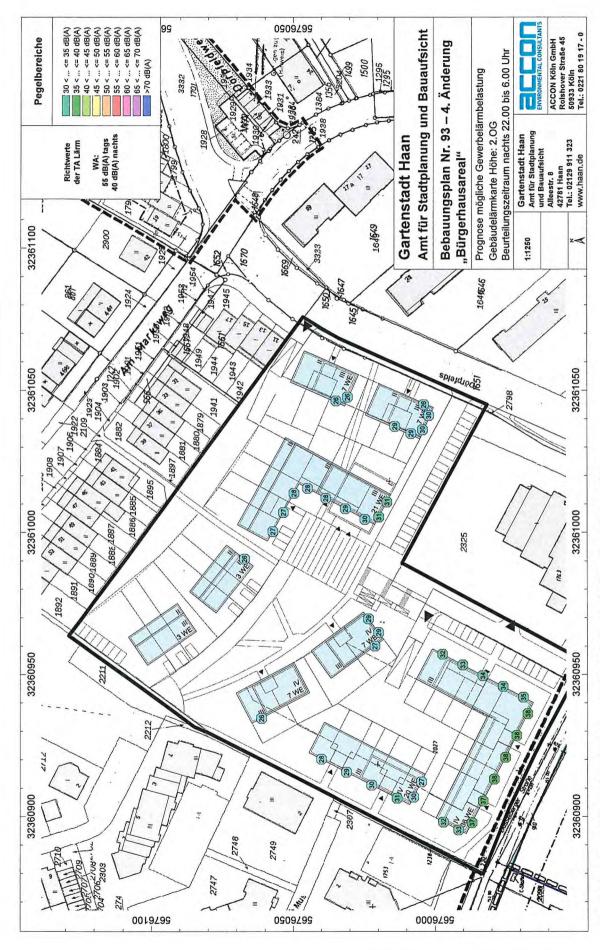


Abb. 4.3.2.3 mögliche Immissionspegel durch Gewerbelärm 2. OG - nachts

Bericht-Nr.: ACB 0719 - 408674 - 973



4.3.3 Schutz der Außenwohnbereiche

Auch für die Außenwohnbereiche (z.B. Gärten) sind Anforderungen bezüglich der anzustrebenden Immissionspegel zu stellen, wenn auch nicht in dem Maße wie für Innenräume tagsüber. Unter Bezugnahme auf die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum Flughafen Berlin-Schönefeld (Urt. v. 16.03.2006, a. a. O., BVerwGE 125, 212 ff., Rn. 362, 368) hat das OVG NRW in seinem Urteil vom 16.03.2008 - 7 D 34/07.NE zum zulässigen Dauerschallpegel für Außenwohnbereichsflächen ausgeführt, dass Dauerschallpegel bis zu 62 dB(A) hinnehmbar seien, da dieser Wert die Schwelle markiere, bis zu der unzumutbare Störungen der Kommunikation und der Erholung nicht zu erwarten seien.

Wie aus der folgenden Abb. 4.3.3.1 zu ersehen ist, liegen Im inneren Plangebiet und an den straßenabgewandten Seiten die Immissionspegel bei der vorgesehenen Bebauung tags weitgehend in der Größenordnung des Tagesorientierungswerts des Beiblattes 1 zur DIN 18005 für WA-Gebiete (55 dB(A)) oder darunter. Nur an der Randbebauung im direkten Einwirkungsbereich der Düsselberger Str. im Süden und der Dörpfeldstr. im Osten werden Pegel von über 60 dB(A) erreicht. Allerdings ist dort von zukünftigen Vorgärten auszugehen, in denen eher keine Aufenthaltsbereiche entstehen werden.

Die Situation an den Gebäuden selbst (Balkone, Terrassen oder Loggien) ist Abb. 4.2.2.1 bis Abb. 4.2.2.4 zu entnehmen. Auch hier sind an der Randbebauung im Süden und Osten ähnliche Verhältnisse wie in den Vorgärten zu erwarten. Aus diesem Grund sollten im direkten Einwirkungsbereich der Düsselberger Str. im Süden und der Dörpfeldstr. im Osten möglichst keine Balkone geplant werden. Ist dies dennoch vorgesehen, kann die Situation durch bauliche Maßnahmen, wie z.B. erhöhte (transparente) Brüstungen, Jalousien, Loggien o.ä. verbessert werden.





Abb. 4.3.3.1 Verkehrslärmimmissionen in den Außenwohnbereichen

Bericht-Nr.: ACB 0719 - 408674 - 973



5 Lärmschutzmaßnahmen

Wie den Lärmkarten in den vorangegangenen Abschnitten zu entnehmen ist, kann nicht in allen Fällen die Einhaltung der Orientierungswerte dargestellt werden. Hierzu sind jedoch die Ausführungen im Abschnitt 2.3 zu beachten. Zum Lärmschutz können sowohl gestalterische Maßnahmen als auch technische Maßnahmen an den Gebäuden (passiver Schallschutz) in Betracht gezogen werden.

5.1 Maßnahmen durch Gestaltung der Gebäude

Generell sollten in stark verlärmten Bereichen Grundrisse entwickelt werden, die an den höher belasteten Fassaden möglichst keine Fenster von Räumen zum dauernden Wohnaufenthalt im Sinne von DIN 4109 [7] vorsehen.

Sind dennoch Fenster von Wohnräumen an diesen Fassaden notwendig, muss für passiven Schallschutz, wie im folgenden Abschnitt beschrieben, gesorgt werden. Diese Maßnahmen sollten jedoch als letztes Mittel angewendet werden, da hiermit immer eine Beeinträchtigung der Wohnqualität einhergeht.

5.2 Anforderungen an den Schallschutz der Fassadenbauteile - Lärmpegelbereiche nach DIN 4109

Mit dem Erlass [9] wurde die DIN 4109 [7] in NRW als technische Baubestimmung [10] zum 02.01.2019 eingeführt. Die Bestimmung der Anforderungen an den baulichen Schallschutz kann dabei auf zweierlei Weise festgesetzt werden:

- a) über den "maßgebliche Außenlärmpegel" in 1-dB(A)-Schritten
- b) über Lärmpegelbereiche in 5-dB(A)-Schritten

Die Bemessung der bauakustischen Eigenschaften der Außenbauteile der Gebäude erfolgt nach der Gleichung 6 der DIN 4109-1 (siehe Anhang A 2). Sind die die "maßgeblichen Außenlärmpegel" innerhalb der einzelnen Lärmpegelbereiche dargestellt, so sind diese in der Gleichung 6 der DIN 4109-1 zu berücksichtigen. Diese Vorgehensweise erlaubt daher eine genauere Dimensionierung (1 dB(A)-Schritte).



Sollen aus Gründen einer einfacheren Handhabung nur Lärmpegelbereiche (5 dB(A)-Schritte) festgesetzt werden, so sind die in der Tabelle 7 (siehe Anhang A 2) aufgeführten "maßgeblichen Außenlärmpegel" an den oberen Grenzen des jeweiligen Lärmpegelbereiches (5 dB(A)-Schritte) in der Gleichung 6 der DIN 4109-1 zu berücksichtigen.

Der "maßgebliche Außenlärmpegel" wird zunächst gemäß DIN 4109-2 [7] aus den um + 3dB(A) erhöhten Immissionspegeln für die Tageszeit nach der Richtlinie RLS 90 [11] (Straße) gebildet. Beträgt die Differenz der Beurteilungspegel zwischen Tag minus Nacht weniger als 10 dB(A), so ergibt sich der maßgebliche Außenlärmpegel zum Schutz des Nachtschlafes aus einem um 3 dB(A) erhöhten Beurteilungspegel für die Nacht und einem Zuschlag von 10 dB(A). Zur Bestimmung des maßgeblichen Außenlärmpegels soll der ungünstigere Beurteilungszeitraum (tags bzw. nachts) zugrunde gelegt werden.

Wirken mehrere Immissionsarten gleichzeitig ein - hier neben dem Straßenverkehrslärm auch Gewerbelärm - soll nach der Nummer 4.4.5.7 der DIN 4109 der resultierende maßgebliche Außenlärmpegel aus der energetischen Addition der Teilimmissionspegel der einzelnen Immissionsarten berechnet werden. Im Sinne einer Vereinfachung werde dabei die unterschiedliche Definitionen der einzelnen maßgeblichen Außenlärmpegel in Kauf genommen. Die Addition von 3 dB(A) darf in diesem Fall nur einmal erfolgen, d. h. auf den Summenpegel.

Nach DIN 4109 soll der ungünstigere Beurteilungszeitraum (tags bzw. nachts) zur Bestimmung des maßgeblichen Außenlärmpegels zugrunde gelegt werden. Die Berechnungen unter Berücksichtigung des vorgenannten Kriteriums ergeben, dass hier der ungünstigere Tageszeitraum für die Bemessung heranzuziehen ist.

Dabei ist zu beachten, dass der "maßgebliche Außenlärmpegel" nicht der die Lärmbelastung darstellende Beurteilungspegel ist, sondern ein Bemessungswert für den baulichen Schallschutz. Auf nicht überbaubaren Flächen haben die "maßgebliche Außenlärmpegel" bzw. die Lärmpegelbereiche daher keine Funktion.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch kein Rechtsplanentwurf vorlag, mithin auch noch keine überbaubaren Bereich durch Baugrenzen und/oder Baulinien dargestellt werden, wurden die maßgeblichen Außenlärmpegel im gesamten Plangebiet dargestellt.

In Abb. 5.2.1 sind die ermittelten Lärmpegelbereiche farblich gekennzeichnet. Zusätzlich sind die maßgeblichen Außenlärmpegel in 1 dB(A)-Schritten dargestellt. Diese Vorge-



hensweise ist bei Angebotsbebauungsplänen aufgrund der aktuellen Rechtsprechung angezeigt².

Die Abb. 5.2.2 bis Abb. 5.2.5 stellen die Situation an der geplanten Bebauung für die einzelnen Fassadenabschnitte entsprechend dem städtebaulichen Entwurf dar. Auf diese Weise ist zu ersehen, dass je nach Lage der Gebäude auch deutlich geringere Anforderungen zu stellen sind, da hierbei auch die Pegelminderungen durch Grundrissgestaltungen und Gebäudeausrichtungen berücksichtigt werden. Dieser Sachverhalt kann durch eine entsprechende Öffnungsklausel in den textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan berücksichtigt werden, da die exakte Festlegung der Anforderungen an die Bauteile im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens nach DIN 4109, Teil 2 [7] erfolgt, da die Bauausführung, Raummaße und Fensteranteile mit in die Berechnung eingehen.

Die Gesetzgebung fordert zur Energieeinsparung bereits unabhängig von der akustischen Situation den Einbau doppelschaliger Fenster. Die Anforderungen nach DIN 4109 für den Lärmpegelbereich II und III werden in der Regel, sachgerechte Bauausführung vorausgesetzt, bereits durch die erforderlichen doppelschaligen Fenster erfüllt. Dies gilt jedoch nur für den *geschlossenen* Zustand der Fenster. Ist ein Fenster geöffnet, so verliert es die Dämmwirkung. Sollen nachts Innenpegel um 30 bis 35 dB(A) angestrebt werden, so dürften bei Außenpegeln über ca. 45 dB(A) bis 50 dB(A) keine Fenster in Schlafräumen geöffnet werden, da gekippte Fenster nur eine Pegelminderung von ca. 10 dB(A) bis 15 dB(A) bewirken [15]. Die folgende Tabelle zeigt dies beispielhaft.

Tab. 5.1 Pegelminderung von gekippten Fenstern

Größe des kippbaren Fensterflügels m	Öffnungsweite cm	Schalldämmmaß R' _{wres} des gesamten Fensters dB
0.00.5	8	9
0,8 x 2,5	4	12
0.0 - 4.5	8	11
0,8 x 1,5	4	14
0.4 × 2.5	8	10
0,4 x 2,5	4	13
0.0 0.4	8	14
0,8 x 0,4	4	17

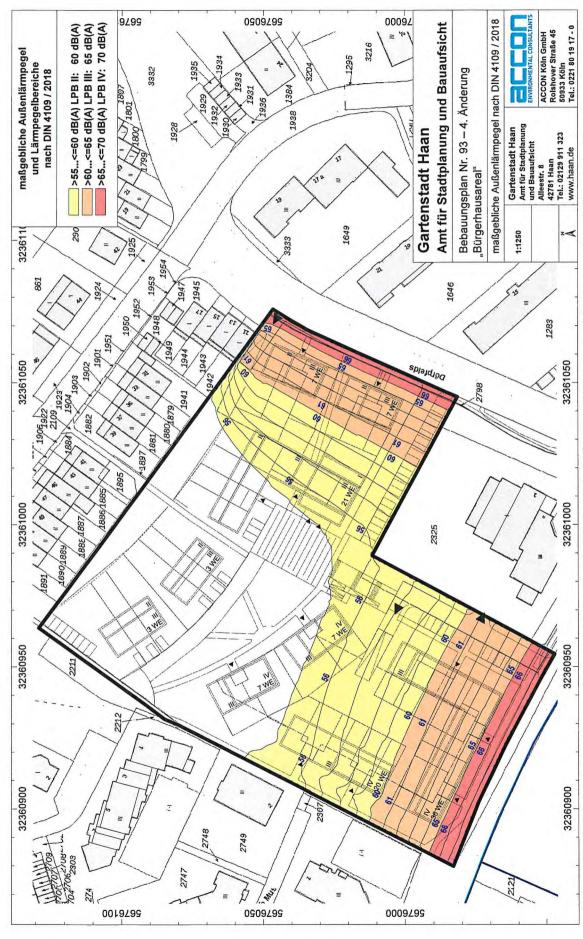
(Gesamtfläche des Fensters hier immer 0,8 m x 2,5 m)

vergl. OVG NRW, Urteil 10 D 131/08.NE vom 19.07.2011



Liegen Fenster von Schlafräumen oder Kinderzimmern in den Lärmpegelbereichen III oder darüber (Beurteilungspegel nachts > 48 dB(A)), so sind in diesen Räumen Fenster mit integrierten schallgedämpften Lüftungen vorzusehen oder es ist ein fensteröffnungsunabhängiges Lüftungssystem zu installieren, um die nach DIN 1946 [14] anzustrebende Belüftung sicherzustellen. Tagsüber kann durch Stoßlüftungen ein ausreichender Luftaustausch hergestellt werden.





maßgebliche Außenlärmpegel und Lärmpegelbereiche nach DIN 4109/2018 - freie Schallausbreitung Höhe 7,5 m Abb. 5.2.1





maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe EG Abb. 5.2.2





maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 1. OG Abb. 5.2.3





maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 2. OG Abb. 5.2.4





maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109/2018 - städtebaulicher Entwurf Höhe 3. OG Abb. 5.2.5



6 Qualität der Prognose

Die für die Prognose wesentlichen Parameter zum Straßenverkehr beruhen auf Angaben der Gartenstadt Haan. Die Ansätze zum Verkehrsaufkommen wurden zur Sicherheit nach oben aufgerundet bzw. um 20% erhöht.

Die Berechnungsverfahren gemäß RLS 90 liefern in der Regel Ergebnisse zur sicheren Seite. Die Ansätze der zulässigen Gewerbelärmemissionen gehen von höchst möglichen Werten aus.

Alle Berechnungen erfolgten richtlinienkonform unter Verwendung eines dreidimensionalen Modells des gesamten Plangebiets und der Umgebung. Abschirmungen, Teilabschirmungen und Reflexionen können nach dem derzeitigen Stand der Technik nicht exakter berücksichtigt werden. Alle Pläne wurden maßstäblich eingebunden. Die Höhen und die Lage der einzelnen Lärmquellen wurden während der Eingabe ständig durch die Modellansicht oder ein Drahtmodell kontrolliert. Fehler in Form von falschen Quellen- oder Immissionspunktlagen sind damit auszuschließen.

Bericht-Nr.: ACB 0719 - 408674 - 973 Seite 52



7 Zusammenfassung

Die Geräuschbelastung durch Verkehrslärm liegt bei freier Schallausbreitung ab einem Abstand zum Plangebietsrand von ca. 40 m im Süden und ca. 30 m im Osten unter den Orientierungswerten von 55 dB(A) am Tage und 45 dB(A) in der Nacht. Im Einwirkungsbereich der Düsselberger Str. im Süden und Dörpfeldstr. im Osten steigen die Pegel auf über 60 dB(A) am Tage und über 50 dB(A) in der Nacht. Wird die geplante Bebauung berücksichtigt, so sind nur noch die ungünstigsten Fassaden der Randbebauung im Süden und Osten von Pegeln über 60 dB(A) am Tage und über 50 dB(A) in der Nacht betroffen. An den straßenabgewandten Fassaden und im nordwestlichen Plangebiet werden die Orientierungswerte tags und nachts zum Teil deutlich unterschritten. Insofern ist das Plangebiet als mäßig vorbelastet zu bezeichnen.

Aus diesen Gründen sind nur an die straßenzugewandten Fassaden im direkten Einwirkungsbereich von Düsselberger Str. im Süden und Dörpfeldstr. im Osten erhöhte Anforderungen an den baulichen Schallschutz gemäß den Lärmpegelbereichen III und IV zu stellen. In diesen Bereichen sind Schlafräume mit fensterunabhängigen Lüftungssystemen auszustatten. Besser ist es, wenn zur Düsselberger Str. und Dörpfeldstr. hin möglichst keine Schlafräume ausgerichtet werden.

Die exakte Festlegung der Anforderungen an die Bauteile erfolgt im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens nach DIN 4109, Teil 2, da die Bauausführung, Raummaße und Fensteranteile mit in die Berechnung eingehen. Unter Berücksichtigung der geplanten Bebauung ergeben sich jedoch günstigere Verhältnisse als bei der den Festsetzungen im Bebauungsplan zugrunde liegenden freien Schallausbreitung, da die gegenseitigen und Eigenabschirmungen der Gebäude zu Pegelminderungen führen. Dieser Sachverhalt kann durch eine entsprechende Öffnungsklausel in den textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan berücksichtigt werden.

Die Situation in den Außenwohnbereichen ist mit Immissionspegeln größtenteils um oder unter dem Orientierungswert von 55 dB(A) als gut zu bezeichnen.

Die Geräuschimmissionen durch die im Gebiet des südlich liegenden Bebauungsplans Nr. 92 ansässigen Betriebe verursachen im Plangebiet keine Konflikte, wenn an der Bestandsbebauung westlich und östlich des Plangebiets die dort maximal zulässigen Immissionspegel eingehalten werden.



Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass das Plangebiet zur Entwicklung als Wohngebiet geeignet ist.

Köln, den 19.08.2019 ACCON Köln GmbH

Der Sachverständige

Dipl.-Ing. Gregor Schmitz-Herkenrath

ENVIRONMENTAL CONSULTANTS

ACCON Köln GmbH

Rolshover Str. 45 Tel.: 0221 / 801917-0 51105 Köln

www.accon.de



Anhang

A 1 Formelzeichen der RLS 90, Erläuterungen, Abkürzungen und Symbole

Zeichen Einheit		Bedeutung			
Α	m	Abstand zwischen Emissionsort und Beugungskante			
aR	m	Abstand zwischen Emissionsort und einer reflektierenden Fläche			
В	m	Abstand zwischen Beugungskante und Immissionsort			
C	m	Summe der Abstände zwischen mehreren Beugungskanten			
DTV	Kfz/24 h	Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke			
$\Delta L_{A,\alpha,Str}$	dB	Reflexionseigenschaft von Lärmschutzwänden			
DB	dB(A)	Pegeländerung durch topographische Gegebenheiten und bauliche Maßnahmen			
D _{ВМ}	dB(A)	Pegeländerung durch Boden- und Meteorologiedämpfung			
DE	dB(A)	Korrektur zur Berücksichtigung der Absorptionseigenschaften von reflektierenden Flächen			
Di	dB(A)	Korrektur zur Berücksichtigung der Teilstücklänge			
Dp	dB(A)	Korrektur für unterschiedliche Parkplatzarten			
Dref	dB(A)	Pegelerhöhung durch Mehrfachreflexion			
Ds	dB(A)	Pegeländerung durch unterschiedliche Abstände			
Dstg	dB(A)	Korrektur für Steigungen und Gefälle			
Dstro	dB(A)	Korrektur für unterschiedliche Straßenoberflächen			
D_v	dB(A)	Korrektur für unterschiedliche zulässige Höchstgeschwindigkeiten			
Dz	dB(A)	Abschirmmaß eines Lärmschirmes			
da	m	Überstandslänge der Abschirmeinrichtung			
g	%	Längsneigung			
H	m	Höhendifferenz zwischen Immissionsort und Fahrstreifen- bzw. Straßenoberfläche			
h	m	Höhe der Abschirmeinrichtung über Fahrstreifen- bzw. Straßenoberfläche			
hBeb	m	mittlere Höhe von baulichen Anlagen			
hgE	m	Höhe eines Emissionsortes über Grund			
hgi	m	Höhe des Immissionsortes über Grund			
h _m	m	mittlerer Abstand zwischen dem Grund und der Verbindungslinie zwischen Emissions- und Immissionsort			
hR	m	Höhe einer reflektierenden Fläche			
hτ	m	Hilfsgröße zur Berechnung von h _m			
K	dB(A)	Zuschlag für erhöhte Störwirkung von lichtzeichengeregelten Kreuzungen und Einmündunger			
Kw	-	Korrektur zur Berücksichtigung von Witterungseinflüssen			
Lr	dB(A)	Beurteilungspegel			
Lm	dB(A)	A-bewerteter Mittelungspegel			
L _{m,n}	dB(A)	Mittelungspegel des nahen äußeren Fahrstreifens			
L _{m,f}	dB(A)	Mittelungspegel des fernen äußeren Fahrstreifens			
L _{m,i}	dB(A)	Mittelungspegel für ein Teilstück			
L _{m,E}	dB(A)	Emissionspegel			
LPkw	dB(A)	Mittelungspegel der Pkw			
LLkw	dB(A)	Mittelungspegel der Lkw			
1	m	Abschnittslänge			
M	Kfz/h	maßgebende stündliche Verkehrsstärke			
N	Kfz/h	mittlere Anzahl der Fahrzeugbewegungen je Stellplatz und Stunde			
n	-	Anzahl der Stellplätze			
р	%	maßgebender Lkw-Anteil (über 2,8 t zul. Gesamtgewicht)			
S	· m	Abstand zwischen Emissions- und Immissionsort			
V	km/h	zulässige Höchstgeschwindigkeit			
W	m	Abstand der reflektierenden Flächen voneinander			
Z	m	Schirmwert			



A 2 Anforderungen an die Luftschalldämmung von Außenbauteilen nach DIN 4109

Die Anforderungen an die gesamten bewerteten Bau-Schalldämm-Maße R'_{w,ges} der Außenbauteile von schutzbedürftigen Räumen ergibt sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Raumarten nach Gleichung (6) der DIN 4109, Teil 1:

$$R'_{\text{w,ges}} = L_{\text{a}} - K_{\text{Raumart}}$$
 (6)

Da	

 $K_{Raumart} = 25 \text{ dB}$ für Bettenräume in Krankenanstalten und Sanatorien;

K_{Raumart} = 30 dB für Aufenthaltsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beher-

bergungsstätten, Unterrichtsräume und Ähnliches;

 $K_{Raumart} = 35 dB$ für Büroräume und Ähnliches;

La der Maßgebliche Außenlärmpegel nach DIN 4109-2:2018-01, 4.4.5.

Mindestens einzuhalten sind:

 $R'_{w,ges}$ = 35 dB für Bettenräume in Krankenanstalten und Sanatorien;

R'w,ges = 30 dB für Aufenthaltsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beher-

bergungsstätten, Unterrichtsräume, Büroräume und Ähnliches.

Für gesamte bewertete Bau-Schalldämm-Maße von $R'_{w,ges}$ > 50 dB sind die Anforderungen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten festzulegen. Die erforderlichen gesamten bewerteten Bau-Schalldämm-Maße $R'_{w,ges}$ sind in Abhängigkeit vom Verhältnis der vom Raum aus gesehenen gesamten Außenfläche eines Raumes S_s zur Grundfläche des Raumes S_g nach DIN 4109-2:2018-01, Gleichung (32) mit dem Korrekturwert K_{AL} nach Gleichung (33) zu korrigieren. Für Außenbauteile, die unterschiedlich zur maßgeblichen Lärmquelle orientiert sind, siehe DIN 4109-2:2018-01, 4.4.1.

Tab. A 2.1 Zuordnung zwischen Lärmpegelbereichen und maßgeblichem Außenlärmpegel (Tabelle 7 der DIN 4109)

Lärmpegelbereich	maßgeblicher Außenlärmpegel L _a [dB(A)]
J.	55
II.	60
Ш	65
IV	70
V	75
VI	80
VII	>80 ⁽⁴⁾

a) Für maßgebliche Außenlärmpegel La > 80 dB(A) sind die Anforderungen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten festzulegen.



Tab. A 2.2 Schallschutzklassen nach VDI 2719

Spalte	1	2	3
Zeile	Schallschutz- klasse	bewertetes Schalldämm-Maß R'w des am Bau funktionsfähig eingebauten Fensters, gemessen nach DIN 52210 Teil 5 in dB	erforderliches bewertetes Schalldämm-Maß R'w des im Prüfstand nach DIN 52210 Teil 2 eingebauten funktionsfähigen Fensters in dB
1	1	25 bis 29	≥ 27
2	2	30 bis 34	≥ 32
3	3	35 bis 39	≥ 37
4	4	40 bis 44	≥ 42
5	5	45 bis 49	≥ 47
6	6	>50	≥ 52